

PRESSEINFORMATION

23.05.2022

Regionale Forst- und Holzkette wächst zusammen

Projektzusammenschluss „Regionale Holzkette Südostoberbayern“ bearbeitet Thema Holz-Nasslager-Möglichkeit

Die Forst- und Holzwirtschaft ist eine der wichtigsten Wirtschaftszweige in der Region. Allein in Oberbayern arbeiten 48.700 Menschen (Bayern: 163.500) am oder mit dem Rohstoff Holz. Der Umsatz der Branche beträgt bayernweit rund 41 Mrd. €. Dennoch ist der Wald im Rahmen des Klimawandels immer häufiger von Kalamitäten wie Sturmwürfen betroffen. Um sich hier logistisch besser aufzustellen, trafen sich am 23. Mai 2022 in Rosenheim bei der Raiffeisenbank zentrale Vertreter aus dem Privatwald, den Bayerischen Staatsforsten, den Sägewerken und den Zimmereien unter Moderation der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern.

Die Holzenergie und insbesondere das Bauen mit Holz ist nach Experten zufolge ein wichtiger Schlüssel in der Bewältigung des Klimawandels, da jeder Kubikmeter des nachwachsenden Rohstoffs 1 t CO₂ bindet. Auch der Zuwachs in Bayerns Wäldern ist beachtlich: alle 40 Sekunden wächst ein Holzhaus nach. Um die Potenziale der heimischen Forst- und Holzwirtschaft in der Region noch besser zu nutzen, wollen die Akteure der Wertschöpfungskette verstärkt regional zusammenarbeiten und haben sich daher zum Projekt „Regionale Holzkette Südostoberbayern“ zusammengefunden. Ein Thema dabei ist auch, wie man den durch Stürme oder Borkenkäferbefall bedingten Holzanfall besser puffern kann z.B. in sogenannten berechneten Nasslagern. Das Rundholz aus dem Wald kann hier bis zu 2 Jahren eingelagert werden und dabei die Qualität konserviert werden. Zu diesem Thema trafen sich daher am 23. Mai 2022 in Rosenheim in der Zentrale der Volks- und Raiffeisenbank Rosenheim Vertreter aus der Branche.

Abgeordneter Klaus Stöttner hat den Prozess mit der Raiffeisenbank Rosenheim angestoßen. Zusammen mit Reinhard Frauscher, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Rosenheim, ist er überzeugt, eine Zwischenfinanzierung ermöglichen zu müssen. Fraglich ist noch, wie eine Konzeption aussehen könnte. Hier bedankt sich Stöttner, bei Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern. „Wir wollen die Regionale Holzkette stärken, vor allem mit allen kleinen Betrieben, die wichtige Akteure sind. Holz hat goldenen Boden und gemeinsam können wir handeln“ betont Jürgen Bauer. Mit der proHolz Bayern Kampagne, „Wir bauen auf heimisches Holz“ sind die ersten Grundsteine gelegt. Bauer hat auch den Umgang mit Kalamitäten angesprochen. „Der Klimawandel wird uns in Zukunft Holz in Wellen vor die Füße spülen. Hier muss die Einlagerung von Holz aus dem Privatwald logistisch und prozesstechnisch weiter entwickelt werden“

Gemeinsam will Südostoberbayern als Modellregion für Bayern das Thema der Nasslagerung, wie auch die gesamte Regionale Wertschöpfungskette weiter verbessern und optimieren. Thomas Pichler, Obermeister der Rosenheimer Zimmerer-Innung, bringt es auf den Punkt „Unser Holz aus der Region raus zu fahren, um es dann teuer zurückzukaufen, ist nicht die Lösung“. Die Zimmerer, die die „Regionale Holzkette Südostoberbayern“ im Frühjahr 2021 beim Ministerium mit angestoßen haben, denken lösungsorientiert und stellen den Gedanken einer Genossenschaft in den Raum, um gemeinsam die Kräfte zu bündeln. Die Waldbesitzervereinigungen befürworten die Nasslagerung und danken den Bayerischen Staatsforsten für die gute Zusammenarbeit im aktuellen Projekt.

Felix Beil, Forstwirtschaftsstudent aus Weihenstephan, präsentierte seine Erhebung zum Status Quo aber auch innovative Ansätze z.B. zur Vorfinanzierung aus dem Kleinprivatwald. Die Bayerischen Staatsforsten mit ihren bestehenden Nasslagern an mehreren Standorten in Oberbayern signalisierten auch, dass der Privatwald im Fall des Falles das Nasslager gegen Gebühr mitbenutzen darf. Neben dieser Möglichkeit wäre es begrüßenswert, wenn zusätzlich eine Betreiber-genossenschaft oder die Waldbesitzervereinigungen im Verbund weitere Nasslagerkapazitäten aufbauen.

Als Auftrag für die nächste Zeit müssen laut Clustersprecher Prof. Hubert Röder die Akteure der Wertschöpfungskette für das Thema Nasslager noch mehr sensibilisiert werden, wobei das Cluster Forst und Holz hier unterstützend tätig wird. Die Vertreter des Privatwaldes wiederum werden sich mit den diskutierten Modellen der Vorfinanzierung in ihren Gremien beschäftigen. Es ist ein weiteres Treffen im Herbst diesen Jahres geplant, um die nächsten Schritte zu konkretisieren.



BU: Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern brachte Vertreter der (Privat-) Waldbesitzervereinigungen, den Bayerischen Staatsforsten, Sägewerken, Zimmereien sowie der Politik und dem Bankwesen bei der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim zusammen, um über das Thema der Nasslagerung zu diskutieren und Lösungsansätze sowie Finanzierungsmöglichkeiten abzuwägen.

Projekt „Regionale Holzketten Südostoberbayern“

Als im Frühjahr 2021 die Holzpreise ihre Wellen schlugen, hat die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH das Pilot-Projekt „Regionale Holzketten Südostoberbayern“ ins Leben gerufen, um die Beteiligten der Wertschöpfungskette regional zusammen zu bringen und Holz in der Region zu halten. Viele Interessierte aus den Bereichen Forst, Sägewerk, Holzhandel, Weiterverarbeiter, Zimmerer & Holzbau-Unternehmen sowie Architekten & Planer und Kommunen & Bauherren haben sich seit dem getroffen und vielseitige Themen diskutiert. Ein daraus gewählter Arbeitskreis aus Vertretern jeder Wertschöpfungsstufe arbeitet intensiv an den verschiedenen Themen.

Cluster-Initiative

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH trägt seit 2006 zur landesweiten Vernetzung von Praxis und Wissenschaft in der Branche bei. Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus Forst- und Holzwirtschaft, Forschung, Politik und Ausbildung ermöglichen einen schnellen Wissenstransfer, die Förderung innovativer Projekte und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Entsprechend dem Leitgedanken „Gemeinsam wachsen“ werden Forschungs- und Pilotprojekte sowie Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt und der ländliche Raum in Bayern über Regionalinitiativen und das Imagebündnis proHolz Bayern gestärkt.

Kontakt

Dr. Jürgen Bauer

Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH

Am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan | Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1 | D - 85354 Freising

Telefon: +49 8161 71-5117 | post@cluster-forstholzbayern.de | www.cluster-forstholzbayern.de

Sitz der Gesellschaft: Freising | Registergericht: Amtsgericht München, HRB 177315

Geschäftsführer: Dr. Jürgen Bauer